

[15 March 1918]

Ueber *Solenopsis geminata saevissima* Sm. und ihre Gäste.

(226. Beitrag zur Kenntnis der Myrmekophilen.)

Von E. Wasmann S. J. (Valkenburg).

Seitdem H. Donisthorpe 1916 durch Vergleich der typischen gelben *Solenopsis pylades* For. aus Pará mit den Typen von *Myrmica saevissima* Fr. Smith (1855) im Britischen Museum zu London festgestellt hat, daß beide vollkommen übereinstimmen, muß *S. pylades* For. (1904) als Synonym von *saevissima* angesehen werden¹⁾. Vorher konnte Forel²⁾ mit Recht dagegen geltend machen, daß man aus der Smithschen Beschreibung nicht erkennen könne, welche Form von *geminata* er vor sich gehabt habe. Daher wurde auch im Catalogus Hymenopterorum von Dalla Torre, vol. VII, *Formicidae* (1893) *Solenopsis saevissima* Sm. einfach als Synonym zu *geminata* F. (1804) gestellt. Ob man sie jetzt als eine Unterart (Rasse) von *geminata* F. bezeichnen soll, wie Wheeler will, oder als eigene Art, wie Forel will, dürfte nebensächlich sein. Trotz des geringeren Polymorphismus der ♂♂ ist die Verbindung mit *geminata* namentlich durch die nord-amerikanischen Rassen *maniosa* Wheel. und *Xyloni* Mc Cook so enge, daß man sie schwerlich von *geminata* ganz trennen kann. Übrigens stehen auch *Solenopsis aurea* Wheel. und *Gayi* Spin. der *geminata* fast ebenso nahe wie *saevissima* und werden auch von Wheeler³⁾ zur „*geminata*-Gruppe“ gerechnet. Obwohl mir die Bezeichnung *Solenopsis geminata* subsp. *saevissima* Sm. (= *pylades* For.) richtiger erscheint, werde ich sie im folgenden der Kürze halber doch einfach *Sol. saevissima* nennen.

Diese, von den Brasilianern wegen ihres schmerzhaften Stiches „Feuerameise“ genannt, ist eine der häufigsten Ameisen im ganzen tropischen und subtropischen Mittel- und Südamerika und hat dementsprechend auch zahlreiche Gäste.

Alle südamerikanischen *geminata* meiner Ameisensammlung von den verschiedensten Fundorten östlich der Anden gehören zu *saevissima*⁴⁾. Im nördlichen Teil Südamerikas scheint die typische helle, gelbe Form (= *pylades* For.) zu überwiegen, gegen Süden hin dagegen die dunkler gefärbten Formen, die sich, — ganz unabhängig von den auf Unterschiede der Stielchenbildung und der Clypeusbezeichnung von Forel gegründeten Varietäten *incrassata*, *tricuspis* und *quinquecuspis* — nach ihrem Kolorit in zwei Gruppen teilen: in der ersten sind die ♀♀

¹⁾ Siehe W. M. Wheeler, Note on the Brazilian Fire-Ant, *Solenopsis saevissima* F. Sm. (Psyche, 1916, p. 142).

²⁾ Aug. Forel, Fourmis du Congo etc. (Revue Suisse de Zoologie, 1916, Nr. 5), p. 459.

³⁾ W. M. Wheeler, Some additions to the North American Ant-Fauna (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 1915) p. 397.

⁴⁾ Die echte *geminata* F. kommt übrigens im tropischen Südamerika ebenfalls vor.